



## **Kleiner Erfolg bei Feuerwehr-Mahnwache in Pulheim**

### **Bürgermeister Frank Keppler zeigt sich nachmittags überraschend gesprächsbereit – Feuerwehrbeamten auch bei Ratssitzung am Abend anwesend**

**Pulheim, 10. Juli 2013.** Auch in der rheinischen Stadt Pulheim brennt´s auf der Feuerwehr- und Rettungswache: Die hauptamtlichen Feuerwehrkollegen fordern für ihre in den Jahren 2001 bis 2006 rund 1600 geleisteten Überstunden pro Kopf eine finanzielle Entschädigung. Doch die Stadtverwaltung verwehrt ihnen die Ausgleichszahlungen und war selbst nach mehrfacher Aufforderung und Anschreiben auch seitens der komba gewerkschaft nrw nicht bereit, Gespräche zur gütlichen Einigung zu führen.

Um ihrem Unmut darüber jetzt deutlich Ausdruck zu verleihen, veranstalteten 25 Feuerwehrbeamten aus Pulheim im „Schichtwechsel“ und zulasten ihrer Freizeit am Dienstag (9. Juli 2013) eine 24-Stunden Mahnwache vor dem Rathaus. Unterstützt wurden sie dabei von 20 weiteren Kollegen aus umliegenden Städten. Eine Aktion mit kleinem Erfolg: Bürgermeister Keppeler zeigte sich dann doch gesprächsbereit. „Er war überrascht, wie viele Kollegen sich zur Mahnwache eingefunden hatten, wie groß das Interesse der Bürgerinnen und Bürger sowie der Medien war, dass er dann einlenkte. Am frühen Nachmittag bat er uns, Vertreter der Feuerwehr und der Gewerkschaften (komba gewerkschaft nrw und Deutsche Feuerwehrgewerkschaft) in sein Büro“, berichtet komba-Mitglied und Brandmeister Dirk Blankenstein, der in Begleitung von Dirk Stratmann, stellvertretender Vorsitzender des Fachbereichs Feuerwehr und Rettungsdienst der komba gewerkschaft nrw, am Gespräch teilnahm. Stratmann: „Wir werden nun gemeinsam mit den Feuerwehrkollegen und dem Personalrat dem Bürgermeister ein neues Angebot vorlegen. Damit sind wir schon mal einen Schritt weiter.“

### **Besuch der Ratssitzung**

Der Termin der Mahnwache war von den Beschäftigten der Feuerwehr- und Rettungswache wohl gewählt, denn am Abend fand eine Ratssitzung statt, an der ein Großteil der hauptamtlichen Beamten teilnahm. Blankenstein: „Die Kollegen hoffen auf die Unterstützung und das Verständnis der einzelnen Rats- und Fraktionsmitglieder, damit wir eine außergerichtliche Einigung, mithilfe der komba gewerkschaft nrw und in Zusammenarbeit mit dem Personalrat, erreichen können. Denn seinen Dienstherrn tatsächlich zu verklagen, schwebt keinem von uns vor.“

### **Leidiges Thema: Zahlreiche Debatten um Ausgleichszahlungen**

Das Thema Ausgleichzahlung bei der Feuerwehr ist nicht neu. In vielen Städten in NRW wurde und wird noch um die finanzielle Entschädigung der geleisteten Überstunden debattiert. Dabei geht es um eine Entscheidung des Europäischen Gerichtshofes von 2008, nachdem Bereitschaftsstunden genauso wie Arbeitsstunden anzurechnen und damit zu entlohnen sind. In Pulheim sind davon etwa 20 Kollegen betroffen mit einer Gesamtsumme von rund 350 000 Euro.

Pressekontakt:  
komba gewerkschaft nrw

Fax 0221.91 28 52 5  
www.komba.de/nrw

Pressebüro Friedel Frechen  
Freier Journalist  
Chefredakteur kombainform  
Tel 0228.92 87 83 0  
Mobil 0170.340 2997  
Mail pressebuero.frechen@t-online.de

Antje Kümmel  
Presse und Öffentlichkeitsarbeit/  
Online-Redaktion  
Tel 0221.91 28 52 28  
Mobil 0177.276 0302  
Mail kuemmel@komba.de



Die Schwierigkeiten, die hinter der Umsetzung der Entscheidung steckt, erläutert Stratmann: „Viele Gemeinden in NRW versteckten sich in der Vergangenheit hinter „formaljuristischen“ Paragraphen. Mit der Aussage, ohne rechtzeitig gestellte Anträge kein Anrecht auf Ausgleich für die nachweislich geleisteten Überstunden zu haben, wurden die Ansprüche oftmals zurück gewiesen. Dabei gab es die verschiedensten Konstellationen, beispielsweise von angeblich in Verwaltungen verloren gegangenen Anträgen oder mündliche Zusagen, dass das, was einem zusteht, man auch ohne Antragsstellung bekommt. An diese Aussagen können sich jedoch nur die wenigsten Verwaltungen heute noch erinnern. Bei anderen Feuerwachen wurde auch mit geänderten Schichtmodellen „gedroht“, sofern Anträge gestellt würden.“

Bei all diesen Konstellationen dürfe nicht vergessen werden, so Stratmann weiter, dass die Feuerwehrkollegen von Beruf aus Handwerker sind, die von Verwaltung und Paragraphen so gut wie keine Ahnung haben. „Sie sind hervorragend in der Brandbekämpfung, in der technischen Hilfeleistung, dem Rettungsdienst und dort auch ohne Paragraphen jederzeit handlungsfähig. Nicht ohne Grund sind sie Beamte, die sich auf den Grundsatz von Treue und Glauben ihres Dienstherrn verlassen – und sind zum Teil nun bitter enttäuscht.“ Er sei jedoch auch in Pulheim zuversichtlich, dass dort die Vernunft siegen und eine gütliche Einigung erreicht werden kann.

#### **Über die komba gewerkschaft nrw**

Ein qualifizierter und leistungsfähiger öffentlicher Dienst in Kommunen und Ländern ist auch in Zukunft eine unabdingbare Voraussetzung für das Funktionieren unseres Staates. Dabei sollten die dort beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sowie Beamtinnen und Beamten von einer Gewerkschaftsvertretung profitieren, die auf die zunehmend schwierigeren Berufsbedingungen eingeht.

Die komba gewerkschaft nrw ist dabei für über 41.000 Mitglieder ein kompetenter Ansprechpartner. Sie vertritt ihre Interessen gegenüber Politik, Arbeitgebern und Dienstherrn bei Themen des Arbeits- und Beamtenrechts, in der Kommunal- und Sozialpolitik, führt Tarifverhandlungen und ist an maßgebenden Gesetzgebungsverfahren beteiligt.

Zahlreiche ehrenamtliche Mitglieder engagieren sich in den örtlichen Vertretungen und ansässigen Jugendgruppen, in Ausschüssen, Fachbereichen, Kommissionen sowie Arbeitskreisen. Ihre Betreuung ist besonders ziel- und praxisorientiert ausgerichtet. Dabei werden sie von Juristen, Fachreferenten und Mitarbeitern in der Landesgeschäftsstelle Köln tatkräftig unterstützt.

#### **Über die komba gewerkschaft:**

Die komba gewerkschaft ist die einzige deutsche Fachgewerkschaft für Beschäftigte der Kommunen, ihrer privatisierten Dienstleistungsunternehmen und der entsprechend im Landesdienst Tätigen. Sie ist demokratisch, parteipolitisch unabhängig und dezentral organisiert in 16 Landesgewerkschaften sowie weiteren Mitgliedsgewerkschaften. Im dbb beamtenbund und tarifunion integriert, bildet die komba gewerkschaft gemeinsam mit ihrer Dachorganisation eine starke Solidargemeinschaft von über 1.270.000 Mitgliedern.

**Pressekontakt:**  
komba gewerkschaft nrw

Fax 0221.91 28 52 5  
www.komba.de/nrw

**Pressebüro Friedel Frechen**  
Freier Journalist  
Chefredakteur kombainform  
Tel 0228.92 87 83 0  
Mobil 0170.340 2997  
Mail pressebuero.frechen@t-online.de

**Antje Kümmel**  
Presse und Öffentlichkeitsarbeit/  
Online-Redaktion  
Tel 0221.91 28 52 28  
Mobil 0177.276 0302  
Mail kuemmel@komba.de